

Türanschluss bei der Dachterrasse: Schwelle, Höhe und Wasserweg im Detail · Ausführliche praktische Anleitung

Der Türanschluss ist bei einer Dachterrasse die sensibelste Stelle des gesamten Systems. An keiner anderen Stelle treffen Abdichtung, Belag, Entwässerung und der Übergang zum Wohnraum so eng zusammen. Genau das macht ihn zu einem Thema, das bei der Planung nicht nebensächlich behandelt werden sollte – auch wenn es in der Praxis oft erst dann Aufmerksamkeit bekommt, wenn Probleme sichtbar werden. Dieser Beitrag beleuchtet die wichtigsten Zusammenhänge, die zwischen Schwelle, Anschlusshöhe und Wasserweg bestehen, und zeigt, worauf Eigentümer bei der Beurteilung ihrer Dachterrasse achten können.

Warum die Schwelle mehr als eine Übergangskante ist

Viele denken bei einer Türschwelle an den Komfort beim Übertritt oder an die Barrierefreiheit. Tatsächlich ist die Schwelle jedoch ein integraler Bestandteil des Abdichtungssystems. Sie trennt den Innenraum von einer Fläche, die dauerhaft der Witterung ausgesetzt ist, und muss dabei stehendes Wasser, Spritzwasser und Schlagregen zuverlässig abhalten. Eine zu niedrig gewählte Schwelle kann selbst dann problematisch sein, wenn die Flächenabdichtung selbst fachgerecht ausgeführt wurde. Der Grund: Die Schwelle steht in direkter Abhängigkeit zur Anschlusshöhe der Abdichtung und zum geplanten Belagsaufbau. Wird dieser Zusammenhang bei der Planung nicht berücksichtigt, verschiebt sich die wirksame Abdichtungshöhe unbemerkt nach unten – oft erst erkennbar, wenn Feuchtigkeit im Innenraum auftritt.

Anschlusshöhe richtig einordnen und Maße prüfen

Die Anschlusshöhe beschreibt, wie weit die Flächenabdichtung im Bereich der Tür hochgezogen wird. Sie ist der Schutzwall gegen Wasser, das sich bei Starkregen oder einem verstopften Ablauf kurzzeitig auf der Dachterrasse sammeln kann. Um die passende Höhe zu ermitteln, müssen mehrere Maße zusammen betrachtet werden: die vorhandene Türhöhe, die Höhe des geplanten Belagsaufbaus und das erforderliche Maß der Abdichtung über Oberkante Belag. Hinzu kommt der Platzbedarf für ein Kehrblech oder Aufkantungsblech im Laibungsbereich. Jede nachträglich eingebrachte Schicht – etwa eine dickere Dämmung oder ein neuer Belag – verändert die wirksame Anschlusshöhe und kann eine ursprünglich ausreichende Planung infrage stellen.

Entwässerung so planen, dass Wasser von der Tür weggeleitet wird

Ein häufiger Fehler besteht darin, die Entwässerung ausschließlich über die Gesamtfläche der Dachterrasse zu denken und den Türbereich separat zu betrachten. Tatsächlich muss die Gefällerrichtung im gesamten Türbereich gezielt darauf ausgerichtet sein, Wasser von der Türschwelle wegzuführen. Das betrifft die Lage und Anzahl der Abläufe ebenso wie die Neigung der Oberfläche im direkten Anschlussbereich. Darüber hinaus empfiehlt sich eine zweite Entwässerungsebene unter dem Belag, die bei einer aufwendig aufgebauten Terrasse greift. Entscheidend ist auch, dass die Abdichtung der Anschlüsse und die Gestaltung des sichtbaren Belags zwei verschiedene Aufgaben sind – der Belag ersetzt nicht die darunterliegende Abdichtung.

Wartungszugang und Belagsauswahl frühzeitig mitdenken

Bei der Wahl des Belags für eine Dachterrasse wird die Optik häufig priorisiert – zu Lasten der praktischen Zugänglichkeit. Am Türanschluss ist das besonders relevant, denn hier treffen Aufkantungen, Kehrbleche und die Schwelle selbst auf den Belag. Werden einzelne Platten oder Roste im Türbereich verlegt, ohne dass ein Anheben später möglich wäre, entsteht eine Lücke im Zugang zu möglichen Schadensstellen. Bevor ein neuer Belag verlegt wird, sollte daher grundsätzlich geprüft werden, ob der vorhandene Untergrund – also Untergrund, Abdichtung und Drainageschicht – intakt ist. Zeigt sich Feuchtigkeit im Aufbau, braucht es zuerst eine Sanierung, nicht eine neue Oberfläche als Übertünchung.

Eigenbestand dokumentieren, bevor Angebote eingeholt werden

Eine aussagekräftige Beschreibung des vorhandenen Zustands ist die wichtigste Grundlage für realistische Angebote und eine zielgenaue Planung. Sinnvolle Angaben umfassen die Position des Türanschlusses, die Art der Brüstung, die vorhandenen Ablaufstellen und die geplante oder aktuelle Nutzungsart der Fläche. Fotos vom Anschlussbereich helfen, den Zustand zu vermitteln – dabei sollten Aufnahmen ausschließlich aus sicherer Position aufgenommen werden, ohne die Dachfläche zu betreten. Geeignete Zugänge und Schutzmaßnahmen sind bei Arbeiten auf dem Dach ohnehin Pflicht. Wer diese Vorbereitung leistet, kann im Gespräch mit Fachbetrieben gezielt auf die Details eingehen, die den Türanschluss seiner Dachterrasse ausmachen.

Weitere Dokumente zum Thema

[Türanschluss bei der Dachterrasse: Schwelle, Höhe und Wasserweg im Detail](#)

[Zugehöriges Dokument](#)